



Aktenzeichen: 061.3-1545/2

Datum/Unser Zeichen: 10. Juni 2021 / bj-wkm

Programm des Forums für Rechtsetzung

Donnerstag 24. Juni 2021, Rotonda, Sulgeneckstrasse 11, 3007 Bern

14.00 Begrüssung und Einführung

Monique Cossali Sauvain, Leiterin Fachbereich Rechtsetzungsprojekte I, Stv. Leiterin Direktionsbereich ÖFFR, Bundesamt für Justiz

14.10 Lobbyismus in der Bundesverwaltung

Beim Thema Lobbyismus denkt man vorwiegend an die Wandelhalle und damit an die Einflussnahme auf Parlamentarierinnen und Parlamentarier durch Interessenvertretungen. Dabei darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass vorgelagert auch die Bundesverwaltung gerade aufgrund ihrer Gesetzgebungsaufgaben regelmässig mit Lobbyismus konfrontiert wird.

Anhand zweier Vorträge und einer anschliessenden Podiumsdiskussion soll der Umgang mit dem Lobbyismus in der Bundesverwaltung und seine damit verbundenen Chancen und Risiken näher beleuchtet werden.

- **Qualität und Legitimität des Lobbying in der Bundesverwaltung**

Dr. iur. Martin Hilti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Transparency International Schweiz

Lobbying ist fester Bestandteil einer pluralistischen Demokratie und findet auch in der Bundesverwaltung statt. Der Vortrag zeigt die Kriterien für ein rechtsstaatlich und demokratiepolitisch legitimes Lobbying auf und benennt den Handlungsbedarf bei der Bundesverwaltung.

- **Zugang zur Verwaltung und Offenheit der Verwaltung für die spezifischen Bedürfnisse von Public Affairs Beauftragten**

Reto Wiesli, lic. phil. hist., Präsident der Schweizerische Public Affairs Gesellschaft / Partner beim Büro für Politikanalyse und -beratung polsan AG

Theoretische Überlegungen und Herausforderungen der Praxis betreffend Zugang zur Verwaltung und Offenheit der Verwaltung für spezifische Bedürfnisse von Public Affairs Beauftragten.

- An der **Podiumsdiskussion** nehmen teil: *Dr. Martin Hilti, Reto Wiesli, Dr. Michel Besson (Leiter Fachbereich Rechtsetzungsprojekte II, Bundesamt für Justiz) sowie Oliver Zibung (Mitarbeiter des Rechtsdiensts, Staatssekretariat für internationale Finanzfragen)*. Die Moderation erfolgt durch *Monique Cossali Sauvain*.

15.10 Pause



15.30 **Mise en œuvre partagée du droit : perspectives comparées et exemple de la biodiversité**

Rebecca Joly, Dr. iur., secrétaire générale adjointe Association suisse des locataires

La Suisse connaît un système dit de "fédéralisme d'exécution", système qui implique que la mise en œuvre du droit fédéral est du ressort des cantons. Cette configuration implique une participation des cantons à la définition du droit fédéral mais également une implication de la Confédération dans le travail des cantons lorsque celui-ci touche à la mise en œuvre du droit fédéral. Ce système implique donc des relations particulières entre les niveaux de pouvoir que la thèse, dont les résultats sont brièvement proposés lors de cette présentation, analyse. La thèse a également choisi deux perspectives afin d'enrichir la réflexion : une perspective comparée avec deux ordres juridiques qui connaissent un système de mise en œuvre similaire (l'Allemagne et l'Union européenne) et l'analyse d'un exemple concret, soit la mise en œuvre de la protection de la biodiversité.

16.20 **Regulierungsfolgenabschätzung**

Frau Annetta Holl, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich « Regulierungsanalyse und -politik », Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Die neuen Richtlinien des Bundesrates für die Regulierungsfolgenabschätzung sind seit dem 1. Februar 2020 in Kraft. Unter anderem wurde ein verbindlicher Quick-Check eingeführt. Was hat sich verändert und was sind die ersten Erfahrungen mit diesen neuen Richtlinien?

16.50 **Wünsche der Kantone und Ämter**

17.00 **Schluss der Veranstaltung**

Monique Cossali Sauvain, Leiterin Fachbereich Rechtsetzungsprojekte I, Stv. Leiterin Direktionsbereich ÖFFR, Bundesamt für Justiz